

Antrag 106/I/2025**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 149/I/2025 (Konsens)****Studentisches Wohnen an BAföG Wohnpauschale anpassen!**

1 Das BAföG unterstützt aktuell Student*innen und Schü-
2 ler*innen bei ihrer Ausbildung. Student*innen erhalten
3 BAföG, wenn das Einkommen ihrer Erziehungsberech-
4 tigten nicht ausreicht, um die Ausbildung der Kinder
5 zu finanzieren. Im BAföG enthalten sind Finanzmittel
6 fürs Wohnen (Wohnpauschale) und für den allgemeinen
7 Lebensunterhalt (Grundbedarf). Die Wohnpauschale lag
8 zum Wintersemester 2024/2025 bei 380€ - ein Betrag,
9 mit dem es im Berliner Wohnungsmarkt nahezu unmög-
10 lich ist, eine angemessene Wohnsituation zu finden. Der
11 Vorstoß der Jusos, eine WG-Zimmer-Garantie für maxi-
12 mal 400€ einzuführen, ist dabei ein wichtiger Schritt in
13 die richtige Richtung, den wir hier erneut unterstreichen
14 möchten.

15
16 Darüber hinaus schockierend ist jedoch, dass die BAföG-
17 Wohnpauschale in den meisten Fällen nicht mal reicht,
18 um sich designiert studentisches Wohnen in einem der
19 durch das Studierendenwerk Berlin betreuten Wohnhei-
20 me zu leisten.

21
22 Die Aufgabe von Wohnheimen des Studierendenwerks
23 sollte es sein, eine angemessene Wohnsituation zu ange-
24 messenen für Berliner Student*innen bereitzustellen. Stu-
25 dentisches wohnen muss wenigstens in Wohnheimen in-
26 nerhalb des politisch gesetzten Finanzrahmens möglich
27 sein.

28

Wir fordern daher:

29

- 30
- 31 • Studierendenwerke dürfen für Wohnheimplätze pro
32 Person maximal die BAföGWohnpauschale berech-
33 nen
 - 34 • Die verringerte Wohnheimsmiete darf nicht durch
35 Erhöhungen des Semesterbeitrags oder anderer stu-
36 dentischer Abgaben gegenfinanziert werden
 - 37 • Kosten, die über der BAföG-Wohnpauschale liegen,
38 müssen durch Landes- oder Bundesmittel ausge-
39 glichen werden, um den finanziellen Druck auf
40 die Studierendenwerke zu reduzieren Darüber hin-
41 aus muss die BAföG-Wohnpauschale automatisch
42 im Verhältnis der durchschnittlichen allgemeinen
43 Wohnkosten steigen

44

45 Gleichzeitig reicht es natürlich nicht aus, lediglich be-
46 stehende Angebote zu vergünstigen. Wir unterstreichen
47 demnach unsere Forderung, die Wohnheimkapazitäten in
48 Berlin drastisch zu erhöhen.